

109. Ein kreis, in dessen mitte befindet sich die seele, wie eine unbewegte lampe. Diese muss man erkennen; wer sie erkennt, der wird hier nicht wieder geboren.

110. Auch muss man das Arańyaka kennen, welches ich von der sonne erhalten habe, und das von mir verkündete Yoga-lehrbuch muss man kennen, wenn man Yoga zu erlangen wünscht.

111. Indem man geist, verstand, gedächtniss und sinne auf nichts anderes richtet, muss man über die seele nachdenken, welche als herr wie eine lampe im herzen weilt.

112. Wer der vorschrift gemäss die gesänge des Sáman ohne fehler liest, mit aufmerksamkeit, der erreicht durch deren studium das höchste Brahman.

113. Die gesänge Aparántaka, Ullopya, Madraka und Prakarî, Auveńaka, Sarovindu und Uttara:

114. Der Rič-gesang, die Páńiká, der von Daksha angeordnete gesang und die Brahmagítiká: alle diese gesänge werden mit dem namen der befreiung bezeichnet, weil sie die erreichung derselben bewirken.

115. Wer das wesen des Víná-spiels kennt, die töne und tonleitern versteht und taktkundig ist, der erreicht ohne mühe den weg der befreiung.

116. Wenn der gesangkundige durch andacht nicht das höchste ziel erreicht, so wird er gefährte des Rudra, und freut sich mit ihm.

117. „Der geist ist ohne anfang genannt worden, und „doch soll der körper sein anfang sein; aus dem geiste ist „die ganze welt entstanden, und aus der welt der geist.“